



Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)
Regionalgruppe Münster
Kajo Schukalla
(Arbeitskontakt am Ende des Schreibens)

www.gfbv.de

www.rg-muenster.gfbv.de

Münster, Freitag, den 12. Mai .2017

Liebe Freundinnen und Freunde in der Menschenrechtsarbeit,
sehr geehrte Damen und Herren,

nun darf die vorgebliche „**Alternative für Deutschland**“ (AfD) ihren Wahlkampfabschluss doch **am morgigen Samstag** im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Gievenbeck durchführen. In einer gestrigen Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Münster wurde der Bescheid der Stadt, die ihre ursprüngliche Raumzusage zurückgezogen hatte, aus formellen Gründen, zurückgewiesen.

Am Gymnasium, einer zertifizierten „Schule ohne Rassismus“, hat sich bereits Protest gegen die AfD formiert. Die weltoffene Schule in einem Stadtteil mit einem Migrantenanteil von fast einem Drittel der Bevölkerung hat unter dem Motto „Wir bleiben bunt!“ ein Schulfest mit Schulbands angekündigt.

Das **Bündnis „Keinen Meter den Nazis“**, mit dem die GfbV-Münster bereits mehrfach demonstriert hat, wird **ab 14 Uhr** gegen Fremdenfeindlichkeit und gegen die AfD demonstrieren.

Wir rufen zur Beteiligung an den Protesten auf !

Die Protestkundgebung ist vor dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Gievenbeck in der **Dieckmannstraße/ Lindenbreie** angemeldet.

Eine Orientierungshilfe im Internet:

<https://www.google.de/maps/place/Freiherr-vom-Stein-Gymnasium+M%C3%BCnster/@51.9608482,7.5658732,16.75z/data=!4m5!3m4!1s0x0:0x6d841ca7a8725854!8m2!3d51.9610867!4d7.5689418>

Veranstalter ist das **Bündnis „Keinen Meter den Nazis“**.

Aktuelle Nachricht auf Antenne Münster und im Internet, Facebook und Twitter:

<https://keinenmeter.noblogs.org/>

<https://www.facebook.com/keinenmeterms/>

https://twitter.com/ms_keinenmeter?lang=de

Das Stein-Gymnasium trägt den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und ist sich dieser Verantwortung bewusst. Siehe auch die Internetseite der Schule:

<http://www.freiherr-vom-stein-gymnasium-muenster.de/wir-am-stein/aktuelles.html>

Zur Erinnerung:

Am Freitag, den 10. Februar 2017 fand gegen lautstarke Proteste der Neujahrsempfang der so genannten „Alternative für Deutschland“ (AfD) statt. Zwischen 8.000 (Polizeiangaben) und 10.000 Münsteranerinnen und Münsteraner demonstrierten friedlich rund um das Rathaus gegen



Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulismus. Auf einer Bühne mitten auf dem Prinzipalmarkt begleiteten ein Kulturprogramm und politische Beiträge die eindrucksvolle Kundgebung. Die GfbV war mit dabei.

Und dann sind am Sonntag noch die **NRW-Landtagswahlen**. **Wählen ist Bürgerpflicht!**

Ich weise nicht nur Unschlüssige auf die Kandidatenvorstellungen im Internet hin, den **WDR-Kandidatencheck NRW 2017**:

<http://kandidatencheck.wdr.de/kandidatencheck/>

Bedingt hilfreich, auf jeden Fall interessant ist auch der **Wahl-O-Mat Nordrhein-Westfalen 2017**:

https://www11.wahl-o-mat.de/nrw2017/main_app.php

<http://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat/246116/wahl-o-mat-nordrhein-westfalen-2017>

Hinweisen möchte ich noch an unsere nächste Veranstaltung, eine Kooperationsveranstaltung:

»Völkermord – und was dann? Die Politik deutsch-namibischer Vergangenheitsbearbeitung«

Sonntag, 14. Mai 2017, 11.30 Uhr

Volkshochschule Münster, Forum 2,

Aegidiimarkt 3, 48143 Münster

Referent: Prof. Dr. Henning Melber

Ende April 2015 nannte der Deutsche Bundestag den Völkermord an den Armeniern beim Namen. Dies lenkte die Aufmerksamkeit verstärkt auf den Kolonialkrieg von 1904 bis 1908



in Deutsch-Südwestafrika, dem heutigen Namibia. Schließlich räumte ab der zweiten Jahreshälfte 2015 die deutsche Politik ein, dass auch dieser ein Völkermord war. Seit Ende 2015 finden prekäre Verhandlungen zwischen Sonderbeauftragten der deutschen und namibischen Regierung um einen angemessenen Umgang mit der gemeinsamen

Geschichte statt, während die Nachfahren der Opfergruppen weitgehend ausgeschlossen bleiben. Im März erschien das von Henning Melber gemeinsam mit Reinhart Kößler verfasste Buch „Völkermord - und was dann?“ (Frankfurt/M. 2017), dessen Kernthesen präsentiert und diskutiert werden.

Zum Referenten: Henning Melber trat als Sohn deutscher Einwanderer in Namibia 1974 der Befreiungsbewegung SWAPO bei. Von 1992 bis 2000 leitete er die Namibian Economic Policy Research Unit in Windhoek. Danach war er Forschungsdirektor des Nordic Africa Institute (2000-2006) und Direktor der Dag Hammarskjöld Stiftung (2006-2012) in Uppsala. Er ist Extraordinary Professor an der Universität Pretoria und der Universität des Freistaats in Bloemfontein, Südafrika. Von 1994 bis 2000 war er Vorsitzender der Namibisch-deutschen Stiftung für kulturelle Zusammenarbeit (NaDS) in Windhoek. Über 30 Jahre war er auch im Vorstand der Informationsstelle Südliches Afrika aktiv.

Hinweis auf eine Neuerscheinung:

Reinhart Kößler / Henning Melber: Völkermord – und was dann?

Die Politik deutsch-namibischer Vergangenheitsbewältigung

Vorwort von Heidemarie Wiczorek-Zeul

Frankfurt/M. April 2017
(Brandes & Apsel, 176 S., Paperback Großoktav 19,90 €, ISBN 978-3-95558-193-0)

Höre auch den Radiobeitrag von Charly Heberer u.a. über das Train-Denkmal auf der Promenade in Münster: <http://www.radioq.de/sendungen/qlumbus/07-10-2015>

Veranstalter: Afrika Kooperative Münster, Volkshochschule Münster, Gesellschaft für bedrohte Völker-Regionalgruppe Münster u.a.

Eintritt frei !

Mit herzlichem Gruß Kajo Schukalla

Gesellschaft für bedrohte Völker – Regionalgruppe Münster

Dr. Kajo Schukalla

Markweg 38, 48147 Münster,

Tel. 0251/ 2390606 (mit AB),

E-mail: kajo.schukalla@gmail.com

Informationen zur GfbV-Regionalgruppe Münster

www.rg-muenster.gfbv.de

<https://www.gfbv.de/de/aktiv-werden/regionalgruppen/regionalgruppe-muenster/>

www.gfbv.de



Anlagen:

GfbV-MS 2017-5-14 Völkermord - und was dann. Herero, Nama, Namibia. Vortrag Henning Melber Afrika-Kooperative, GfbV, VHS u.a..-.pdf